



Medienmitteilung

Sperrfrist: 24.8.2020, 8.30 Uhr

15 Bildung und Wissenschaft

Längsschnittanalysen im Bildungsbereich: Bildungsverläufe an den höheren Fachschulen

Viele Personen mit EFZ absolvieren eine Tertiärausbildung an einer höheren Fachschule

Höhere Fachschulen (HF) bieten Personen mit einer beruflichen Grundbildung die Möglichkeit, eine Tertiärausbildung zu absolvieren. Nahezu 80% der HF-Eintretenden besitzen ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) und 10% eine Berufsmaturität. Die HF bieten zudem die Möglichkeit, bereits erworbene Bildungsleistungen anrechnen zu lassen, um die Ausbildungsdauer an der HF zu verkürzen. 14% der HF-Eintretenden nutzen dieses Verfahren. Die Erfolgsquoten an HF sind hoch: 80% der Eintretenden erwerben einen Abschluss. Dies geht aus den Ergebnissen einer Studie des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

Auf dem Schweizer Arbeitsmarkt besteht eine grosse Nachfrage nach Arbeitskräften mit Tertiärabschluss. Für Absolventinnen und Absolventen einer beruflichen Grundbildung ist es deshalb besonders wichtig, eine Ausbildung auf dieser Stufe abschliessen zu können. Zu Beginn des Studienjahres 2018/19 waren an den HF 33 741 Studierende eingeschrieben.

Nahezu 80% der Eintretenden kommen direkt von der beruflichen Grundbildung

Die grosse Mehrheit der HF-Eintretenden hat zuvor ein EFZ (79%) oder eine Berufsmaturität (10%) erworben. Die übrigen Eintretenden besitzen einen Fachmittelschulabschluss, eine Fachmaturität oder eine gymnasiale Maturität. Diese drei Abschlüsse sind vor allem in den Bildungsfeldern «Sozialwesen», «Persönliche Dienstleistungen», «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» oder «Pflegepersonal» anzutreffen.

Das soziodemografische Profil der HF-Eintretenden ist mit jenem der Personen mit EFZ vergleichbar, auch wenn erstere etwas häufiger mindestens ein Elternteil mit einem Tertiärabschluss haben (43% gegenüber 25%). Sie unterscheiden sich hingegen von den Eintretenden an Fachhochschulen (FH), bei denen die Mehrheit ein Elternteil mit Tertiärabschluss hat. An den HF ist zudem ein hoher Anteil Migrantinnen und Migranten der ersten Generation vertreten (13% ohne die Personen, die für ein Studium in die Schweiz gekommen sind, gegenüber 10% an den FH).

14% der Eintretenden lassen ihre Leistungen anrechnen

Die HF bieten die Möglichkeit, bereits erworbene Bildungsleistungen anrechnen zu lassen, um die Ausbildungsdauer zu verkürzen. 2017 konnten über 14% der HF-Eintretenden so das erste Programmjahr überspringen. Die Mehrheit dieser Personen waren davor nicht auf der Tertiärstufe eingeschrieben.

Die HF-Eintretenden, die das Anrechnungsverfahren nutzen, absolvieren ihre Ausbildung häufig berufsbegleitend und sind meist über 25 Jahre alt. Das Anrechnungsverfahren wird in der Deutschschweiz häufiger genutzt als in den anderen Sprachregionen, insbesondere deshalb, weil es dort mehr private, nicht subventionierte HF gibt.

80% der Eintretenden erwerben einen Abschluss

Über 80% der Studierenden erwerben in den fünf Jahren nach ihrem HF-Eintritt einen Abschluss. Während die Ausbildung bei 69% der HF-Eintretenden bis zum Diplom linear verläuft, erlangen 5% ihren Abschluss nach einer Wiederholung, einem Prüfungsmisserfolg oder einer Umorientierung und 6% nach einem Bildungsunterbruch. Die Erfolgsquoten sind vergleichbar mit jenen an Hochschulen.

Bei den Frauen (86%) und bei in der Schweiz geborenen Schweizerinnen und Schweizern (84%) sind die HF-Erfolgsquoten höher. Das Gleiche gilt für die Bildungsfelder «Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit» (94%) sowie «Gross- und Einzelhandel» (93%). Mit zunehmendem Alter gehen die Erfolgsquoten hingegen zurück (75% bei Personen ab 30 Jahren gegenüber 85% bei den Personen, die bei ihrem Eintritt jünger als 22 Jahre alt waren).

Definitionen

Die HF-Eintretenden werden unterschiedlich definiert, damit allen Analysedimensionen Rechnung getragen werden kann.

HF-Eintretende: Als HF-Eintretende gelten alle Personen, die an einer HF eingeschrieben sind (ohne Nachdiplomstudien und modulare Ausbildungen) und das erste Mal eine Tertiärausbildung absolvieren. Sie waren folglich zuvor noch nie auf der Tertiärstufe immatrikuliert, auch nicht an einer HF, können aber ihre HF-Ausbildung beginnen, ohne dass sie das erste Programmjahr besucht haben. Bei der Analyse der erfolgreichen Bildungsverläufe an einer HF werden nur die Personen berücksichtigt, die ihre HF-Ausbildung mit dem ersten Programmjahr begonnen haben. Konkret ist dies die erste Eintrittskohorte nach Einführung der neuen, 13-stelligen AHV-Versichertennummer (AHVN13), d.h. jene von 2012. Diese Beschränkung ist die einzige zuverlässige Möglichkeit, die HF-Eintretenden von den übrigen HF-Studierenden zu unterscheiden. Umgekehrt ist die Definition der HF-Eintretenden bei den Analysen zur Anrechnung der Bildungsleistungen breiter gefasst, da sie auch Personen einschliesst, die zuvor auf Tertiärstufe registriert waren, aber keinen Abschluss erworben haben.

Im Ausland geborene ausländische Studierende und vorheriger Wohnsitz: Die im Ausland geborenen ausländischen Studierenden können unterteilt werden in solche, die vor der HF-Ausbildung in der Schweiz gewohnt haben, und solche, die im Ausland wohnhaft waren. Zu Letzteren zählen Studierende, die seit maximal zwei Jahren in der Schweiz wohnen und vor ihrem Eintritt in eine HF keine Ausbildung in der Schweiz absolviert haben (seit 2011). Auf diese Weise kann zwischen den ausländischen Personen, die für ihr Studium in die Schweiz gekommen sind, und «Migrantinnen und Migranten der ersten Generation», die seit Langem in der Schweiz leben, differenziert werden.

Programm «Längsschnittanalysen im Bildungsbereich» (LABB)

Das BFS-Programm «Längsschnittanalysen im Bildungsbereich» wurde 2014 gestartet, um das Potenzial der neuen, 13-stelligen AHV-Versichertennummer (AHVN13) für die Bildungsstatistiken, die verschiedenen Personenregister der Bundesverwaltung sowie die BFS-Erhebungen zu nutzen. Das Projekt beruht auf zwei Hauptachsen.

- Einerseits werden den Forscherinnen und Forschern sowie den Kantonen harmonisierte und strukturierte Längsschnittdatensätze zur Verfügung gestellt, um die Analysen und die Veröffentlichung kohärenter Daten zu erleichtern.
- Andererseits systematisiert das BFS die Messung der Indikatoren zu den Übergängen und publiziert in regelmässigen Abständen Studien zu den Bildungsverläufen.

Weitere Informationen zum Programm LABB: www.labbbfs.admin.ch.

Auskunft

Julie Falcon, BFS, Sektion Bildungssystem,

Tel.: +41 58 460 51 82, E-Mail: julie.falcon@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

Bildungsverläufe an den höheren Fachschulen, BFS-Nummer: 2039-2000

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2019-0064

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

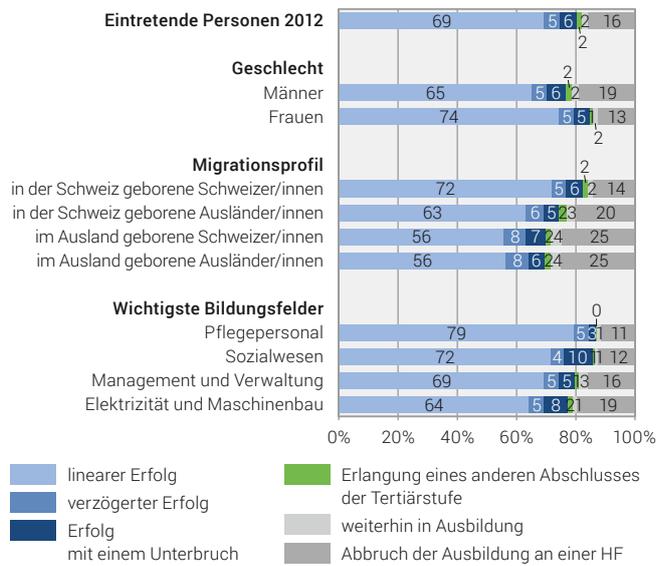
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die Organe, die an der Qualitätssicherung des Programms «Längsschnittanalysen im Bildungsbereich» (LABB) des BFS beteiligt sind, namentlich das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF), hatten unter Einhaltung der Sperrfrist Zugang zu den Ergebnissen der Publikation.

Bildungsverläufe und -erfolge der Personen, die 2012 ins erste Programmjahr einer HF eingetreten sind, bis 2017



Anmerkung: Es handelt sich um die vier wichtigsten Bildungsfelder in Bezug auf die Anzahl Personen, die in eine HF eintreten. Im Jahr 2012 umfassen diese vier Bildungsfelder 55% der eintretenden Personen.

Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

© BFS 2020